2019 Erntedank – Muttertag - Umweltschutz

Vorbereiten:

Frauen:

- Tuch mit Vase und Erntedank-Gaben vor dem Altar;
- 400 Äpfel (Renate); Minis verteilen

Raimund:

- **Ministr.:** Lesung + Kyrie + Fürbitten; 6 Minis – verteilen Äpf+Kärt.
- Lektorin: Meditation (Abendgebet einer Bäuerin)
- 10 Gebote für den Naturschutz: 400 Kopien – Minis verteilen

Einführung:

Pr:

Hast du daran gedacht? Heute ist Muttertag! Unsere Mutter Erde feiert Muttertag. Für uns ein Tag des Dankes und der Besinnung. Wir fragen uns: Wie gehen wir mit unserer Mutter Erde um? Was können wir alle für sie tun, dass sie uns weiterhin beschenken kann mit ihrer Schönheit und ihrer Vielfalt an Pflanzen und Tieren.

Kyrie: Ministranten.

Pr: NN. werden jetzt stellvertretend für uns das Erbarmen Gottes erbitten:

Minis:

1. Uns geht es gut. Wir haben mehr als genug zu essen. Viele Menschen verhungern. Herr, erbarme dich.
2. Wir haben frisches sauberes Trinkwasser. Andere müssen aus Pfützen trinken und werden krank. Christus, erbarme dich.
3. Du hast uns ein Land gegeben, so schön wie das Paradies. Wir aber produzieren Berge von Müll. Herr erbarme dich.

Tagesgebet

Priester:

Herr unser Gott! Unser Tisch ist reich gedeckt. Lass nicht zu, dass wir nur an uns selber denken. Lass nicht zu, dass wir unsere Mutter Erde ausbeuten. Lass uns auch an die anderen denken: an die Armen und an unsere Nachkommen, die genauso wie wir gesund und glücklich leben möchten auf dieser Erde. Hilf uns dazu durch Christus uns. Herrn. Amen.

Lesung: Gen 1, 20

In jener Zeit sprach Gott: Im Meer soll es von Meerestieren wimmeln und Vögel sollen in der Luft herumfliegen. Und so schuf Gott alle Meerestiere, große und kleine, und alle Arten von Vögeln. Und Gott sah, dass es gut war. Und es wurde Abend und Morgen: der fünfte Tag. Und Gott sprach: Die Erde soll alle Arten von Tieren hervorbringen - Vieh, Kriechtiere und wilde Tiere. Und so geschah es. Und Gott sah, dass es gut war. Da sprach Gott: Lasst uns Menschen schaffen nach unserem Bild, die uns ähnlich sind. Sie sollen herrschen über die Fische im Meer, die Vögel am Himmel, über alles Vieh, die wilden Tiere und über alle Kriechtiere. So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, als Mann und Frau schuf er sie. Und Gott segnete sie und gab ihnen den Auftrag: Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz. Herrscht über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und über alle Tiere auf der Erde. Und Gott sprach: Seht her! Ich habe euch die samentragenden Pflanzen auf der ganzen Erde und die samentragenden Früchte als Nahrung gegeben. Allen Tieren und Vögeln aber habe ich Gras und alle anderen grünen Pflanzen als Nahrung zugewiesen. Und so geschah es. Danach betrachtete Gott alles, was er geschaffen hatte. Und er sah: es war sehr gut. Und es wurde Abend und Morgen: der sechste Tag.

Wort des lebendigen Gottes.

Evangelium: Mt 22,34-40

Das wichtigste Gebot:

Als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, kamen sie bei ihm zusammen. Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn auf die Probe stellen und fragte ihn: Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? Jesus antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das erste und wichtigste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben - wie dich selbst.

Fürbitten

Pr: Guter Gott, du bist für uns Vater und Mutter zugleich.

Du bist stets in Sorge um uns. Wir bitten dich:

Minis: N.N.

1. Lieber Gott, Du hast uns diese Welt geschenkt mit allen Schönheiten der Natur. Lass uns dieses Geschenk achten und schützen.
2. Lass uns alle zusammenhelfen, die Verschmutzung der Erde zu verringern.
3. Bitte lieber Gott, schütze die Lebewesen, die vom Aussterben bedroht sind.
4. Lieber Gott, du hast uns auch dieses Jahr wieder mit Früchten reich beschenkt. Lass uns mithelfen, dass alle Menschen satt werden können.
5. Lieber Gott, nimm unsere Verstorbenen auf in dein Paradies.

Pr: Guter Gott! Letztlich stammen alle guten Gaben von dir. Du willst, dass wir Leben und Freude in Fülle haben. Dir sei Dank und Lob, heute und in alle Ewigkeit.

Vater unser – Kinder um den Altar

Statt Schlussgebet: Meditation

Lektorin: Abend-Gebet einer Bäuerin

Ich danke dir, dass du meiner Familie diesen Flecken Erde, Haus und Hof und vieles Getier anvertraut hast, und bitte dich, dass ich jeden Tag genug Kraft und Freude habe, dass durch mein Tun gesundes Wachstum und Harmonie möglich werden. Und wenn mein Blick zu eng wird, die Verantwortung mich drückt, lass mich in die Welt schauen und zufrieden werden. Ich danke dir für meine Familie, für meine Kinder, die das Leben am Hof weitertragen, lass mich für sie ein gutes Vorbild sein im respektvollen Umgang mit der Schöpfung. Schenke ihnen Freude und Verantwortungsgefühl im Umgang mit der Natur und mit sich selbst, sodass auch ihre Nachfahren noch gesund leben und mitgestalten können.

Ansage vor dem Segen:

Alle sind herzlich eingeladen,
nach dem Gottesdienst in den Kreuzgang zu kommen.
Es gibt Früchte aus dem Osttiroler Paradies, aus unserem
Klostergarten.

Segen

Pr: Der Herr, der diese Erde geschaffen hat,

halte seine Hände über uns,

über unsere Welt und alles, was darin ist.

Er schenke uns Gesundheit,

Frieden und das tägliche Brot für Leib und Seele.

Er gebe uns ein dankbares,

fröhliches Herz und offene Augen.

Er halte Not, Kriege und Naturkatastrophen von uns fern

und schenke uns ein glückliches Leben.

So segne uns der gute Gott, +++

6 Ministranten verteilen

- **Äpfel:** 2 Minis im Kreuzgang, 2 Minis auf dem Kirchplatz.
- **"10 Gebote"- 2 Minis verteilen die Kärtchen.**

Predigt – Klima-Katastrophe

Danach betrachtete Gott alles, was er geschaffen hatte. Und er sah: es war sehr gut. Und es wurde Abend und Morgen: der sechste Tag. Gott bewertet seine Schöpfung mit "sehr gut". Das ist in Schulnoten gesprochen eine glatte Eins. Würde der liebe Gott heute, also viele Jahrtausende später, seine Schöpfung noch einmal bewerten, welche Note würde er geben?

Unsere Mutter Erde schwitzt. Die Gletscher schmelzen dahin. Aber der Boden verdorrt. Jedes Jahr Dürre und Ernte-Ausfälle. Eine Fläche von 20 Fußballfeldern wird allein in Österreich jedes Jahr verbaut. Viele Lebewesen haben keinen Platz mehr. Der liebe Gott war unendlich verschwenderisch, als die Welt erschuf. Laut einer neuen Studie der Vereinten Nationen ist von den rund 8 Millionen Tier- und Pflanzenarten eine Million vom Aussterben bedroht.

Der Klima-Wandel hat sich längst zur Klima-Katastrophe hochgeschaukelt. Nicht nur die Mutter Erde stöhnt. Die halbe Bevölkerung, Jung und Alt stöhnen unter den Wetterkapriolen: Kopfweg, Neuralgien, Schlafstörungen Unpässlichkeiten verschiedenster Art. Seit Jahrzehnten wird von Fachleuten auf den Klimawandel und seine Folgen aufmerksam gemacht. Jedoch die Mächtigen lässt das kalt. Gar nicht kalt lässt es die Jugend. Sie kapiert: Die Mutter Erde ist unsere Zukunft. Die 16-jährige Greta Thunberg aus Schweden hat eine Protestbewegung in Gang gesetzt. Zehntausende Jugendliche gehen am Freitag auf die Straße und protestieren für den Umweltschutz.

Greta Thunberg hat die Dringlichkeit in die folgenden Worte gefasst: Ihr sagt, ihr liebt eure Kinder über alles – und ihr stehlt uns die Zukunft. **Eindringliche Worte.**

Aber nachlange kein Grund, in eine Weltuntergangs-Stimmung zu fallen. Was die Wetterfühligkeit betrifft, meint Dr. Exel: Erfahrungsgemäß hat sich der menschliche Organismus noch immer angepasst. Und die Erd-Erwärmung angeht, meint die Klima-For-

schlerin Prof. Kromp-Kolb: Wir können die Erwärmung von 1,5Grad halten. Aber dazu müssen alle, nicht nur die Politiker ihren Beitrag leisten. Jeder einzelne Bauer, jeder von uns kann was beitragen zum Schutz der Mutter Erde.

Was wir alle tun können, das habe ich zusammengefasst in sog.

10 Gebote zum Schutz der Mutter Natur:

1. Jeder kann Energie sparen. Statt eines Wannenbades kann ich duschen. Und mein Wohnzimmer muss nicht wärmer sein als 20°.
2. Ich kann Verschmutzung vermeiden. Ich trenne meinen Müll, damit er wieder verwertet werden kann.
3. Ich verwende wiederverwertbare Materialien.
4. Ich nehme zum Einkaufen einen Korb oder eine Stofftasche mit und verzichte auf die Plastiktasche.
5. Ich trage nur natürliche Kleidung, damit beim Waschen keine Plastik-Fasern ins Abwasser kommen.
6. Ich nehme nur noch **heimische** Produkte und keine **exotischen** mehr, dann werden diese eben nicht mehr gebraucht und werden nicht mehr durch die halbe Welt gekarrt.
7. Ich kaufe öfters Bio-Obst und Bio-Gemüse, dann kommen weniger Pestizide zum Einsatz, die unsere nützlichen Insekten töten.
8. Ich esse bewusst weniger und Fleisch, weil die überzogene Tierhaltung große Mengen an Treibhausgasen freisetzt.
9. Ich lasse mein Auto stehen und fahre mit öffentlichen Verkehrsmitteln, oder mit dem Fahrrad, oder gehe zu Fuß.
10. Ich mache Urlaub nur noch in meiner schönen Heimat. Ich muss nicht mit dem Flugzeug ans Ende der Welt fliegen.

Schluss:

Lb. Gl. Die junge Greta Thunberg bringt ihre Sorge auf den Punkt im folgenden Apell: Ich will, dass ihr in Panik geratet. Ich will, dass ihr die Angst spürt, die **ich** jeden Tag spüre. Ich will, dass ihr handelt, als würde euer Haus brennen.